

Hoheiten aus Holland

Seine Majestät König Willem-Alexander und Ihre Majestät Königin Máxima aus den Niederlanden (li. im Bild) ließen bei ihrem Besuch des Freistaats Bayern auch auf Nürnberg royalen Glanz fallen. Tuscherschloss, Rathaus – wo sie von Oberbürgermeister Ulrich Maly mit Gattin Petra sowie Hunderten von Schaulustigen begrüßt wurden – Memorium Nürnberger Prozesse und Albrecht-Dürer-Haus waren am 14. April 2016 die Stationen des holländischen Königspaares. Das straffe Programm absolvierten die Majestäten mit sichtbar großem Interesse – und versprachen wiederzukommen.

Plakatives Volksfesttreiben

Welche Attraktionen das Volksfest zu bieten hat, können Passanten seit August 2016 bereits am neu gestalteten Eingang an der Bayernstraße ablesen. Künstlerin Birgit Osten zeigt auf großformatigen Tafeln das fröhliche Volksfesttreiben. Der Süddeutsche Verband reisender Schausteller und Handelsleute e.V. und Sponsoren haben in den neuen Volksfesteingang rund 250 000 Euro investiert. Neben Karussell und Riesenrad sind auch Sehenswürdigkeiten wie Kaiserburg oder der Schöne Brunnen abgebildet.



Karl IV. verbindet auch heute noch

Zuerst war sie in der Partnerstadt Prag zu sehen, nun begeistert sie in Nürnberg: Die bayerisch-tschechische Landesausstellung „Karl IV.“ (1316-1378), die das Germanische Nationalmuseum bis 5. März 2017 zeigt, würdigt die spätmittelalterliche Herrscherfigur als „Kaiser mit Schwert und Feder“, dem beide Städte ihren Aufschwung im 14. Jahrhundert verdanken. Die 1356 in Nürnberg erlassene Goldene Bulle, eine Art Reichsgrundgesetz, und rund 180 weitere Ausstellungsstücke (im Bild eine Votivtafel mit knieendem Karl IV., um 1370, Nationalgalerie Prag) belegen nicht nur die kulturelle Blütezeit unter Karls Regentschaft, sondern auch die guten Beziehungen zwischen dem Freistaat und den tschechischen Nachbarn. Konzipiert wurde die Schau von der Nationalgalerie Prag und dem Haus der Bayerischen Geschichte.

WM-Titel verteidigt

Die Weltmeisterschaft in der eigenen Stadt ist etwas ganz besonderes. Auch für die U 18-Faustbatterinnen und Faustbatter, die vom 20. bis 24. Juli 2016 beim TV Eibach 03 um den WM-Pokal spielten. Dass sowohl die Männer als auch die Frauen ihre Titel verteidigen konnten, ist die Krönung eines gelungenen Turniers. Zwei Eibacherinnen und ein Eibacher dürfen sich nun mit dem Weltmeistertitel schmücken. Das Kräftemessen mit den Mannschaften aus Österreich, der Schweiz, Brasilien, den USA und erstmals aus Indien lockte rund 4 000 Besucherinnen und Besucher ins eigens für die WM errichtete Stadion.



Foto: Christine Dierenbach

Dürer-Werke als Begrüßung

Wer der berühmteste Sohn der Stadt ist, das sehen Passagiere und Besucher noch vor Verlassen der U2 am Flughafen. Zu bestaunen gibt es an der U-Bahn-Station einige von Albrecht Dürers wichtigsten Werken, etwa den „Feldhasen“ oder das „Selbstbildnis im Pelzrock“. Die stilisierten Kunstwerke sind mehr als ein netter „Eyecatcher“. Der neue Namensgeber des Flughafens ist an vielen Stellen sichtbar und prägt so dessen Erscheinungsbild.

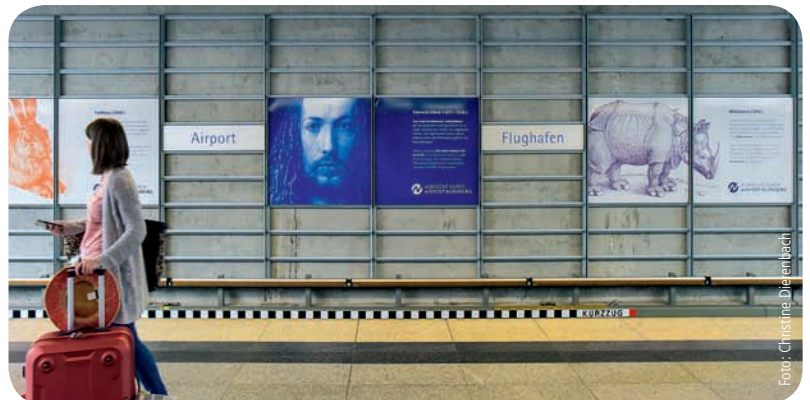


Foto: Christine Dierenbach

Brunnen in neuem Glanz

Nach 17-monatiger Sanierung erstrahlt der Schöne Brunnen nicht nur dank der neuen LED-Beleuchtung in neuer Pracht: Mit dem erstmaligen Einschalten der modernisierten Leuchttechnik am 16. November 2016 konnte der berühmte Brunnen der Öffentlichkeit wieder übergeben werden. Die Touristenattraktion auf dem Hauptmarkt musste aufwändig restauriert werden. Dabei sind die komplette Statik ertüchtigt, die Wasserführung neu konzipiert, umfangreiche Steingeränzungen ausgeführt und die Farbfassungen sowie die Vergoldungen erneuert worden.



Foto: Christine Dierenbach

Unter den zehn Besten

Nürnberg gehört zu den Top Ten der deutschen Kulturmetropolen. Das ergab eine Untersuchung des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts und der Privatbank Berenberg, die zum dritten Mal nach 2012 und 2014 die 30 größten deutschen Städte im Hinblick auf ihr Kulturleben unter die Lupe genommen haben. Betrachtet wurde unter anderem das Kulturangebot und wie es angenommen wird (Unser Bild zeigt eine Szene aus dem Ballett „Latent“ im Opernhaus). Danach belegt Nürnberg Rang zehn (2014: Rang 17). Bei der Einzelbewertung, wie viele Opern- und Theatersitzplätze es pro Einwohner gibt, liegt Nürnberg sogar auf Platz 2 hinter Stuttgart, das auch insgesamt den Spitzenplatz im Ranking einnahm.



Foto: Jesus Valfiras